

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

als gute gesunde Schule sehen wir es als unser Selbstverständnis an, dass der Alltag von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Dabei ist die Wahrung der persönlichen Grenzen jedes einzelnen Individuums oberstes Ziel.

In einer heterogenen Gemeinschaft bleiben Konflikte nicht aus. Aus diesem Grund sollen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der Konfliktfähigkeit erlernen, um ein friedvolles Miteinander zu ermöglichen.



Als Schule legen wir höchsten Wert darauf, dass Gewalt keine Lösung ist. Wir gehen davon aus, dass bei jedem gewalttätigen Konflikt die „Vor-“ und die „Nachgeschichte“ betrachtet werden muss. Deswegen beinhaltet unser Gewaltpräventionskonzept drei Bereiche.

1. **präventive Maßnahmen**, um Konflikte gar nicht erst entstehen zu lassen:
 - a. Klassenrat (thematisieren von Konfliktsituationen)
 - b. Streitschlichterinnen und Streitschlichter
 - c. Programme der Schulsozialarbeit, wie beispielsweise „Soziales Lerntaining“, „Selbstbehauptung für Mädchen“ oder „Kampfspiele für Jungen“
 - d. präventive Maßnahmen im Rahmen pädagogischer Tage
2. **akute Maßnahmen:**
 - a. Trainingsraum als Ort, an dem Konflikte aufgearbeitet und Lösungsstrategien entwickelt werden.
 - b. Interventionen der Schulsozialarbeit
3. Neu ist einen **Reaktionsplan** „Wer schlägt, der geht“, welcher aus folgenden Maßnahmen besteht:
 - a. Schülerinnen und Schüler, die in eine körperliche Auseinandersetzung verwickelt waren, werden für diesen Tag vom Unterricht suspendiert und müssen von einem Erziehungsberechtigten abgeholt werden.
 - b. Bei wiederholten Verstößen greifen weitere Maßnahmen wie z.B. soziale Dienste oder Ausschluss vom Unterricht auf Zeit.

Diese Maßnahmen wurden mit der Schulleitung, dem Lehrkräftekollegium, der Schülerinnen und Schülervertretung und der Schulsozialarbeit abgestimmt.